

## A2 Schauspielhaus

Gremium: AG Kultur  
Beschlussdatum: 15.04.2026  
Tagesordnungspunkt: 5. Anträge

### Antragstext

1 Der Kreisverband von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Chemnitz bekennt sich zu einem  
2 eigenständigen, vollwertigen Haus für das Schauspiel. Wir beschließen, uns für  
3 den Neubau des Schauspielhauses auf dem Spinnbau-Gelände einzusetzen. Diese  
4 Option verbindet die langfristigen Vorteile aus wirtschaftlicher Planbarkeit und  
5 betrieblicher Effizienz sowie die Reduzierung der Umweltemissionen und der  
6 Aufwertung des Stadtviertels. Durch die Ansiedlung am Spinnbau kann sich das  
7 Gebiet zum Ausgehviertel Südbahnhof-Altchemnitz weiterentwickeln. Die  
8 Kooperation der Städtischen Theater mit der schon vorhandenen Kulturszene halten  
9 wir dabei für unabdingbar und unterstützen diese mit Nachdruck. Das  
10 Zusammenwirken der verschiedenen Standorte besticht mit kultureller Vielfalt und  
11 schafft für viele Menschen unterschiedlicher Altersgruppen attraktive Angebote.

12 Durch den Neubau des Schauspielhauses mit Bühnenturm und Vollbühne entsteht eine  
13 funktionale, vielseitige Spielstätte, die den räumlichen und technischen  
14 Anforderungen an ein modernes Theater entspricht. Die bis jetzt in der  
15 Interimsspielstätte hergerichteten Bühnen und Bereiche sollten bestmöglich  
16 weiter genutzt werden. Auf dem Gelände können und sollen alle, bisher über das  
17 Stadtgebiet verteilten, Werkstätten sowie die Verwaltungsgebäude angesiedelt  
18 werden. So entsteht ein Kulturquartier, welches für die Mitarbeiter\*innen ein  
19 effizientes und attraktives Arbeiten in allen zugehörigen Bereichen ermöglicht.

20 Wir fordern die Prüfung des Erwerbs von Immobilien und Grundstücke durch die  
21 Stadt und empfehlen bei entsprechender Wirtschaftlichkeit aufgrund langfristiger  
22 Planungssicherheit den Kauf. Für die Neubauten und Renovierungsarbeiten am  
23 Spinnbau soll sich an den Richtlinien der Deutschen Gesellschaft für  
24 nachhaltiges Bauen (DGnB) orientiert werden.

25 Im Hinblick auf das Schauspielhaus am Park für die Opfer des Faschismus wünschen  
26 wir uns einen respektvollen Umgang und fordern deshalb die Stadt Chemnitz auf,  
27 eine sinnvolle Nachnutzung zu finden.

## Begründung

### Planbarkeit und Wirtschaftlichkeit

Seit Jahren ist die Zukunft des Schauspielhauses in Chemnitz vakant. Viele Optionen wie ein Kulturquartier an der Oper oder bestehende innerstädtische Immobilien wurden geprüft und verworfen. Für eine langfristige Planung muss es Gewissheit für Theater sowie Verwaltung geben, in welche Richtung geplant werden soll.

Die Interimsspielstätte Große Bühne im Spinnbau ist keine Vollbühne. Zudem fehlen ein Bühnenturm und entsprechende Bühnentechnik. Dadurch sind die künstlerischen Möglichkeiten enorm eingeschränkt. Auch für das Publikum ist das Theatererlebnis durch schlechte Akustik und ungünstige Sichtverhältnisse vermindert.

Der neue, funktional geplante Theaterbau, bei dem auch ein Orchestergraben vorgesehen ist, kann bei Bedarf als Interimsspielstätte für die Oper genutzt werden. Diese Möglichkeit bietet das Schauspielhaus am Park der Opfer des Faschismus nicht. Eine Sanierung der Oper ist in den nächsten Jahren absehbar.

### Entwicklungspotentiale für Theater und Umgebung

Die Nähe zu anderen Kultureinrichtungen, wie dem Kulturbahnhof Chemnitz mit dem Club Transit, dem Wirkbau mit dem Club Atomino und der Galerie Borssenanger sowie der Freiluftlocation Spinnerei soll für Synergien genutzt werden. Beispielhaft hierfür steht die Aufführung einer Kammeroper der Theater Chemnitz im Club Transit. Die räumliche Nähe vereinfacht die kulturelle Zusammenarbeit und gemeinsames Werben für Events. Das parkähnliche Außengelände am Spinnbau lädt - nach entsprechender Gestaltung - vor, während und nach künstlerischen Produktionen zum Verweilen, Begegnen und Austauschen ein. Zudem ist der Bau einer Außenbühne für ca. 300 Gäste möglich, welche u. a. auch vom Figurentheater und der freien Szene genutzt werden kann. Das dadurch erwartbare höhere Besucheraufkommen erhöht die Attraktivität für die Ansiedlung von Gastronomie in der Umgebung. So entsteht ein Ausgeviertel, welches Anreize für die Jugend, aber auch Begegnungsräume für die gesamte Stadtgesellschaft schafft.

### Arbeitsbedingungen

Die derzeitige Verteilung des Theaters auf verschiedene Standorte erschwert die Arbeit und verursacht Stress. Mitarbeitende müssen unter Zeitdruck zwischen den Standorten pendeln. Schnelle Absprachen zu künstlerischen Prozessen sind kaum möglich. Durch die Zusammenlegung der verschiedenen Standorte können Schauspielensemble, Werkstätten und Verwaltung direkt zusammenarbeiten. Das macht Arbeitsabläufe effizienter und verbessert die Arbeitsbedingungen. Die Variante am Standort Park der Opfer des Faschismus bietet diese Zentralisierung nicht. Deswegen spricht sich der Betriebsrat für den Neubau am Spinnbau aus. Die aktuellen Bühnen im Figurentheater und Ostflügel werden von den Mitarbeitenden des Theaters geschätzt.

### Emissionen

Die Zusammenlegung der acht Theaterstandorte auf zwei vermindert die Anzahl an Personalfahrten und Materialtransporten, was eine erhebliche Reduzierung der Emissionen zur Folge hat. Diese umweltverträglichen Einsparungen sind am Standort Park der Opfer des Faschismus nicht möglich.

### Architektur

Der Spinnbau ist ein Baudenkmal der Stadt Chemnitz und repräsentiert ihre bedeutende Industriegeschichte. Die Transformation des Areals zu einem zeitgemäßen Theaterkomplex mit vielfältigen Spielstätten und Begegnungsräumen steht hierbei symbolisch für die Verbindung von Industrie und Kultur in Chemnitz. Dadurch erhält das neu gestaltete Quartier einen unverwechselbaren Chemnitz-Charme.